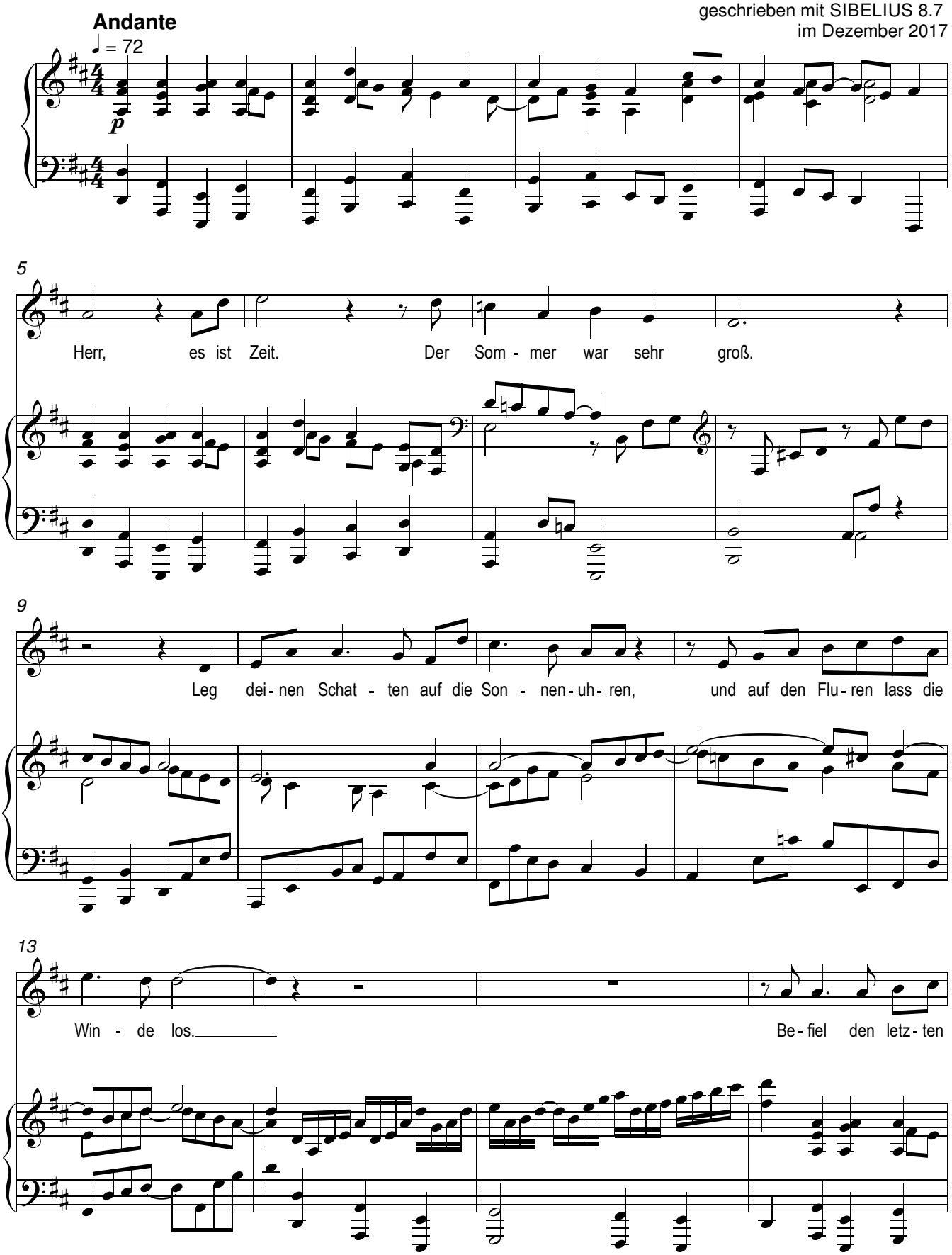Drei Lieder nach Gedichten von Rainer Maria Rilke
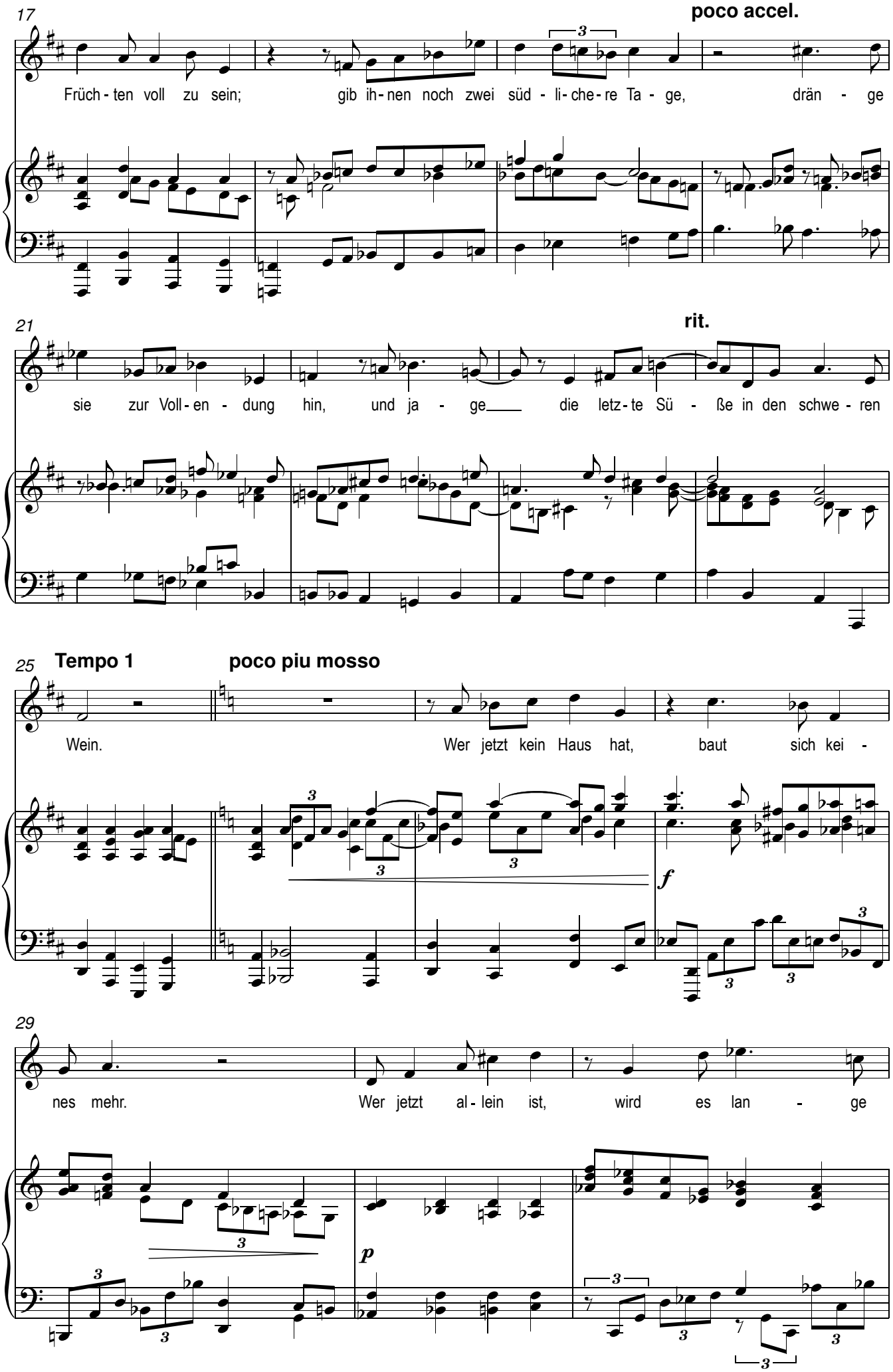
Orginalausgabe für mittlere Stimme
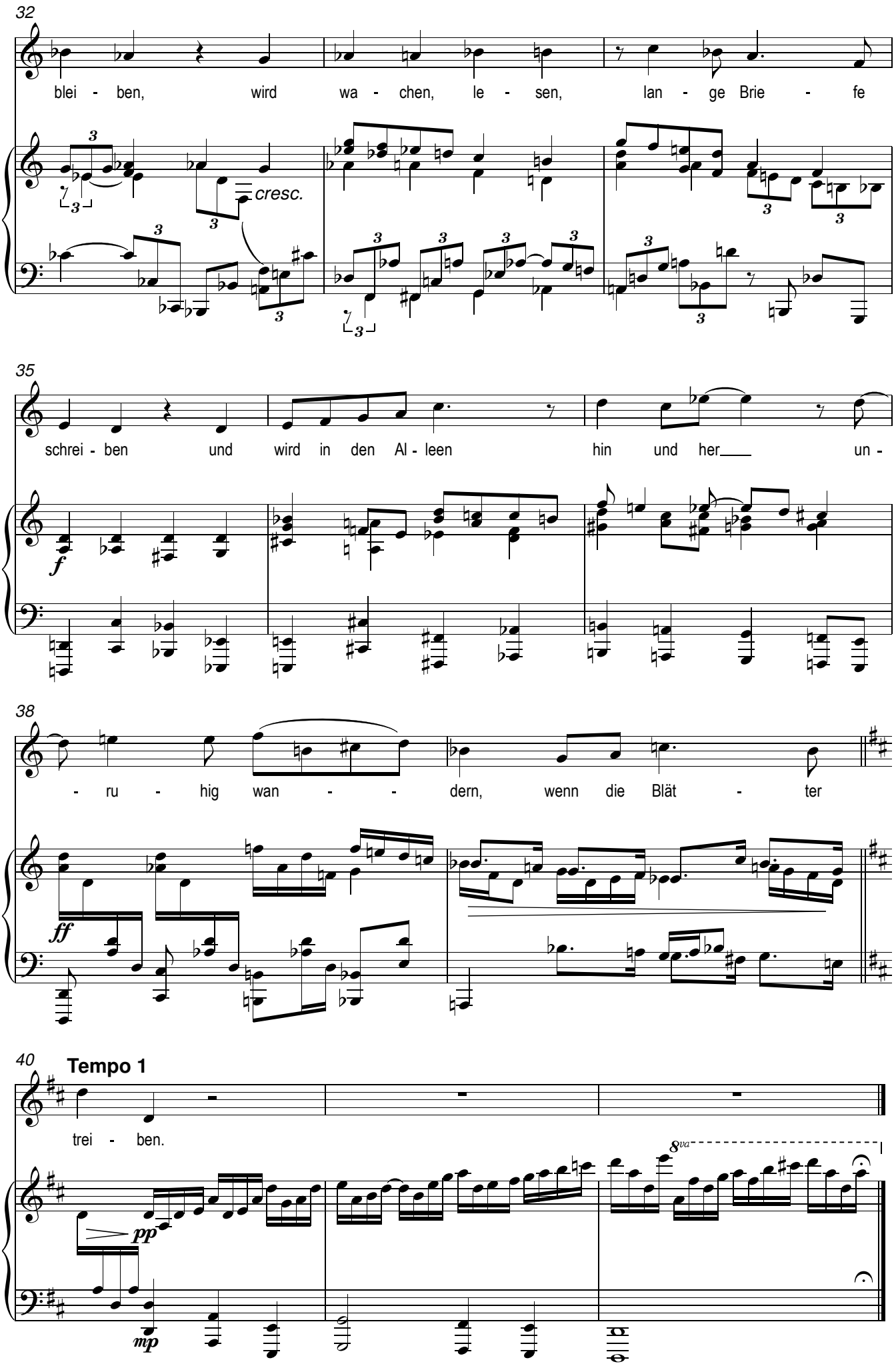
1. Herbsttag

Rainer Maria Rilke
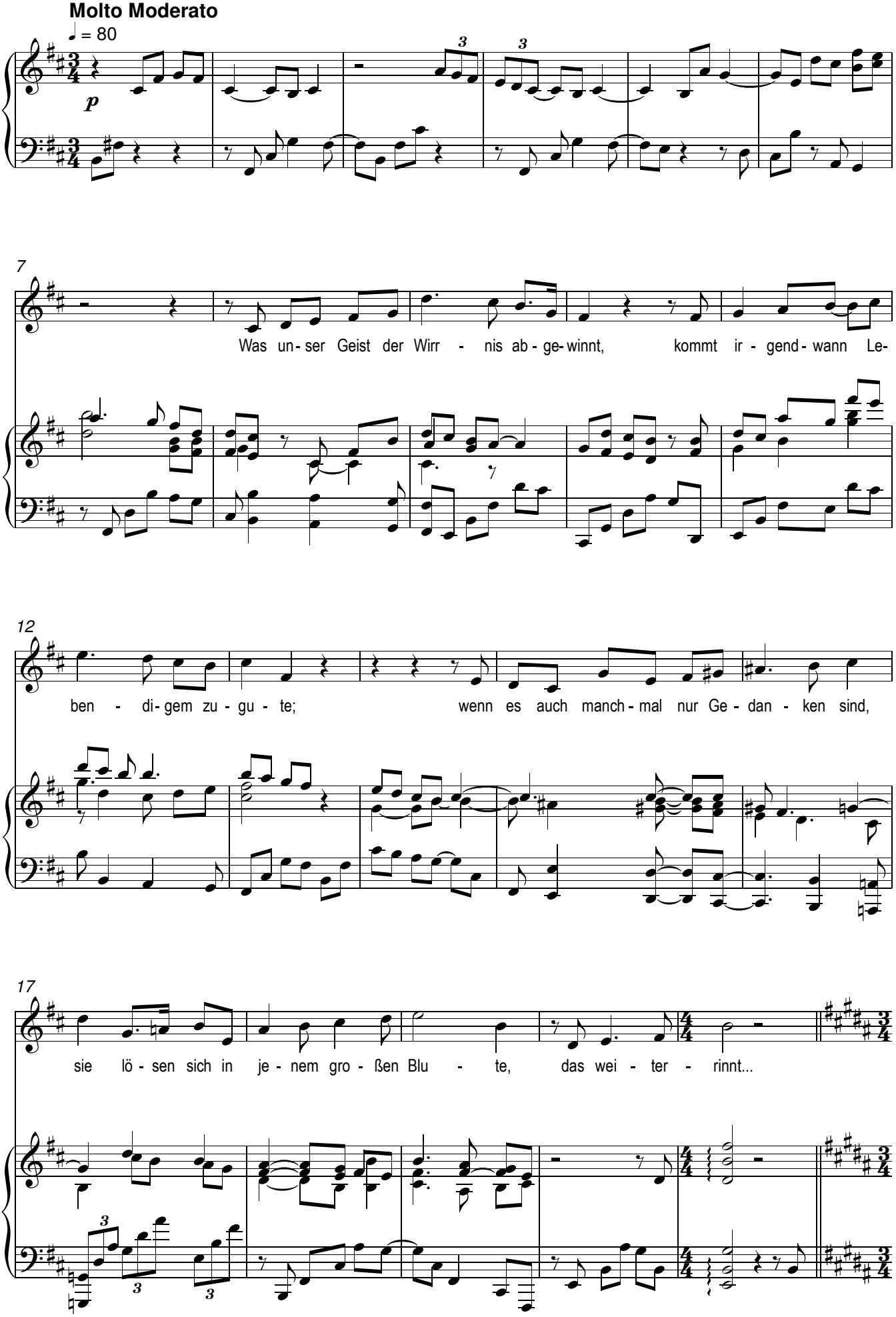
Matthias Drude (1981-82)
geschrieben mit SIBELIUS 8.7
im Dezember 2017
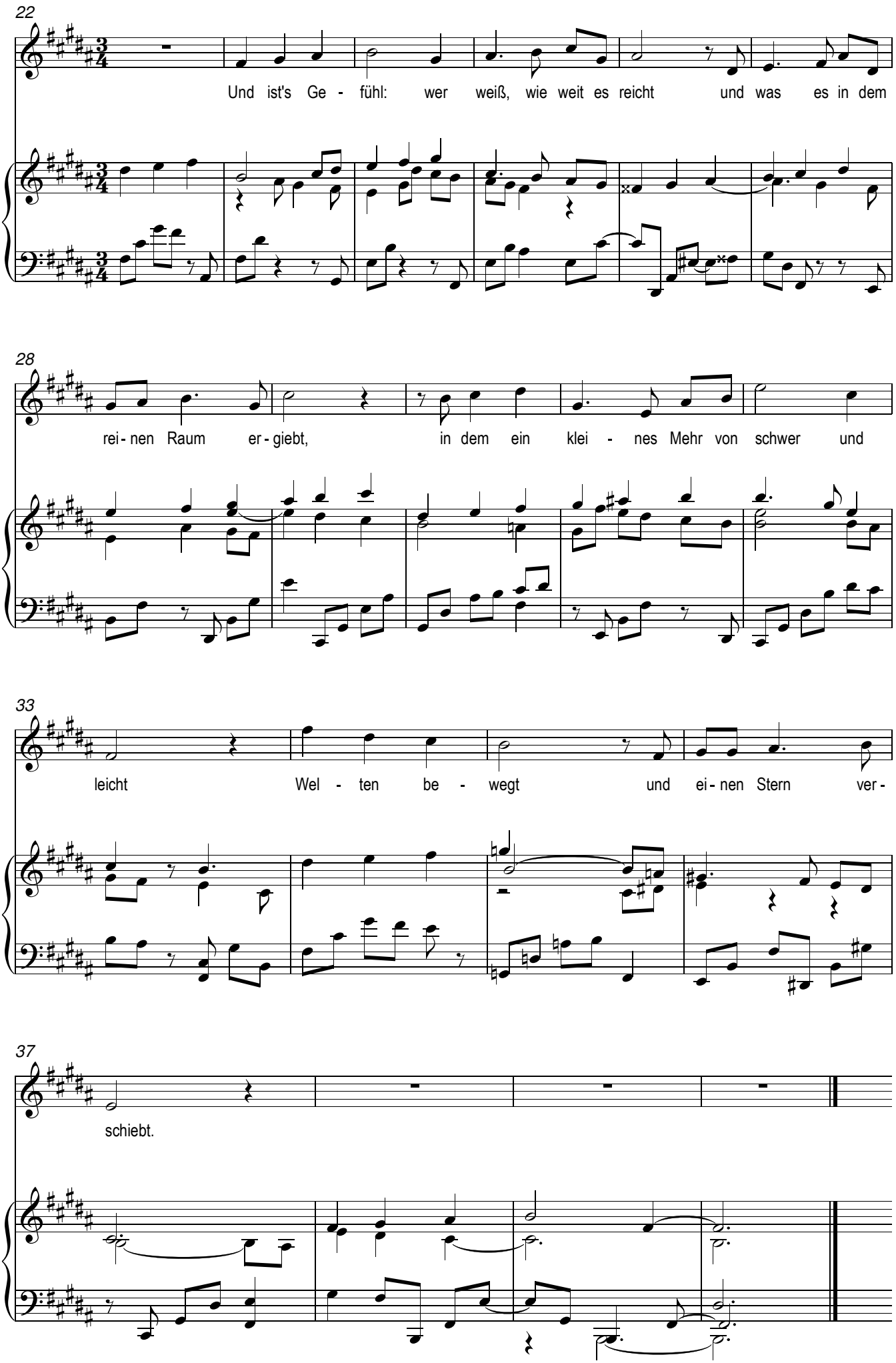



17
poco accel.
Früch - ten voll zu sein; gib ih - nen noch zwei süd - li - che - re Ta - ge, drän - ge
21
rit.
sie zur Voll - en - dung hin, und ja - ge die letz - te Sü - ße in den schwe - ren
25
Tempo 1
poco piu mosso
Wein. Wer jetzt kein Haus hat, baut sich kei -
f
29
nes mehr. Wer jetzt al - lein ist, wird es lan - ge
p
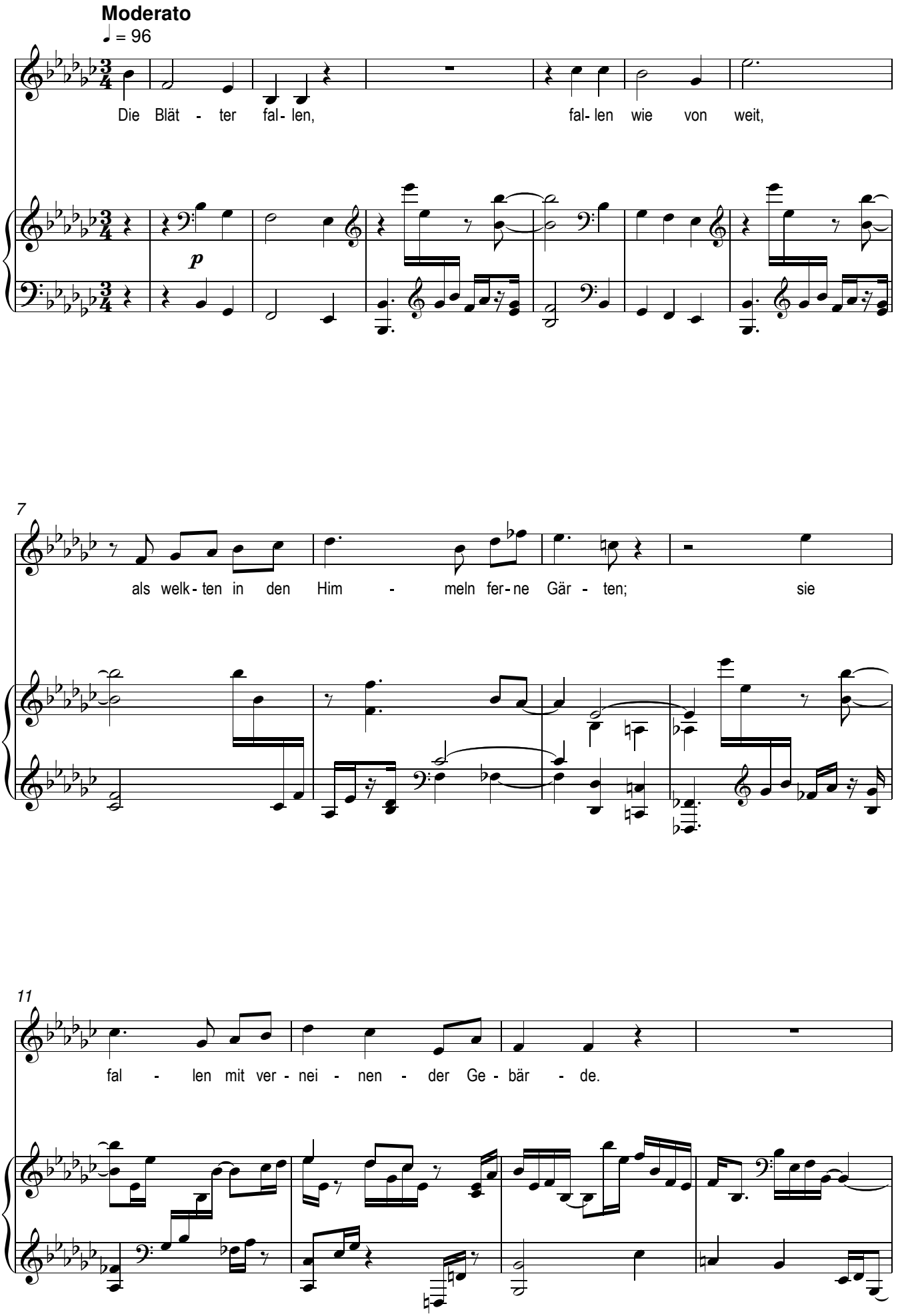

32
blei - ben, wird wa - chen, le - sen, lan - ge Brie - fe
cresc.
35
schrei - ben und wird in den Al - leen hin und her un -
f
38
- ru - hig wan - - dern, wenn die Blät - ter
ff
40
Tempo 1
trei - ben.
pp
mp
8va
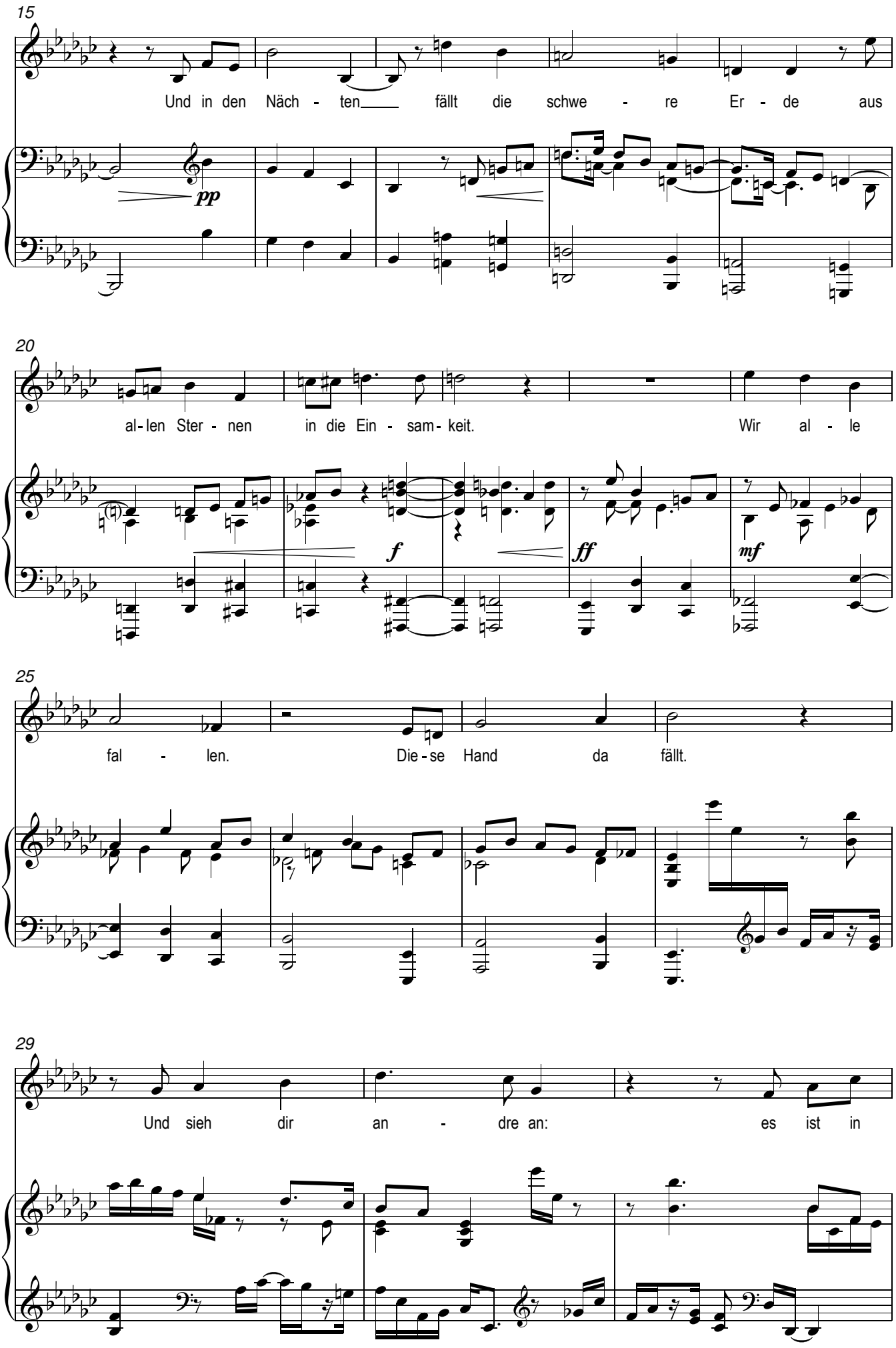
2. Was unser Geist der Wirrnis abgewinnt
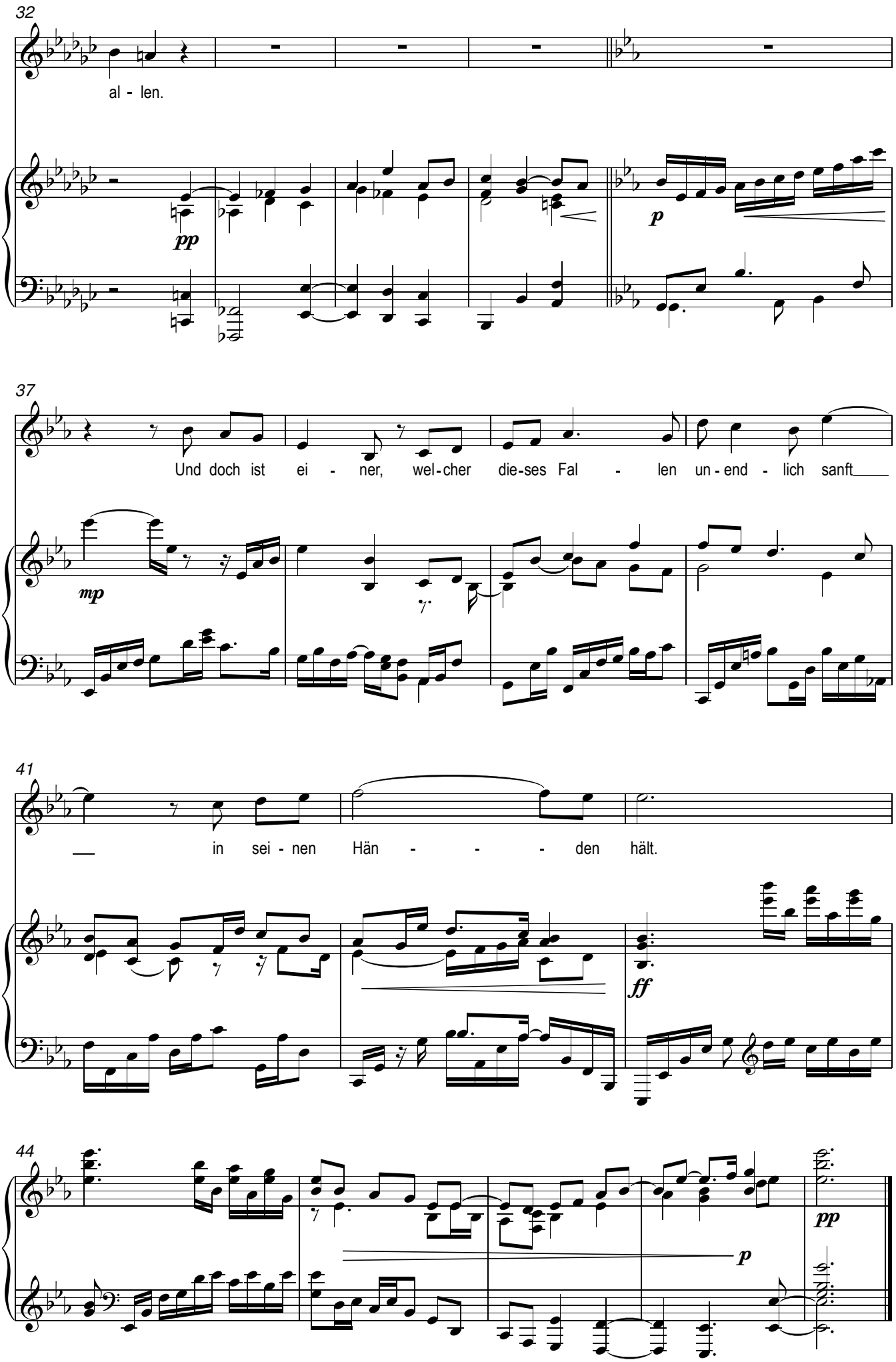



22
Und ist's Ge - fühl: wer weiß, wie weit es reicht und was es in dem
28
rei - nen Raum er - giebt, in dem ein klei - nes Mehr von schwer und
33
leicht Wel - ten be - wegt und ei - nen Stern ver -
37
schiebt.

3. Herbst


Moderato
♩ = 96
Die Blät - ter fal- len, fal- len wie von weit,
p
7
als welk- ten in den Him - meln fer- ne Gär - ten; sie
11
fal - len mit ver- nei - nen - der Ge- bär - de.


15
Und in den Näch - ten fällt die schwe - re Er - de aus
pp
20
al - len Ster - nen in die Ein - sam - keit. Wir al - le
f
ff
mf
25
fal - len. Die - se Hand da fällt.
29
Und sieh dir an - dre an: es ist in


32
al - len.
pp
p
37
Und doch ist ei - ner, wel-cher die-ses Fal - len un-end - lich sanft
mp
41
in sei - nen Hän - - - den hält.
ff
44
p
pp